

## Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 144

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 52. [Digitalisat]

M I 144

M I 144

### Virgil Reitgärtler

V.3.E.64<sup>a</sup> · Papier · 520 Bl. · 210 × 156 · Salzburg, nach 1560

**B Lagen:** I<sup>1\*</sup> + V<sup>10</sup> + 2.VI<sup>43</sup> + VII<sup>57</sup> + 2.VI<sup>81</sup> + 2.IV<sup>97</sup> + III<sup>103</sup> + VIII<sup>119</sup> + VI<sup>131</sup> + II<sup>135</sup> + VII<sup>149</sup> + V<sup>159</sup> + (III/2 + 2.II + III/2)<sup>173</sup> + V<sup>184</sup> + VII<sup>208</sup> + 2.VI<sup>232</sup> + IV<sup>240</sup> + VII<sup>254</sup> + V<sup>264</sup> + II<sup>268</sup> + 3.IV<sup>292</sup> + VI<sup>304</sup> + IV<sup>312</sup> + VI<sup>324</sup> + III<sup>330</sup> + V<sup>340</sup> + VIII<sup>356</sup> + 2.V<sup>378</sup> + 3.VI<sup>414</sup> + IV<sup>422</sup> + VI<sup>434</sup> + 5.V<sup>484</sup> + VI<sup>496</sup> + 2.IV<sup>512</sup> + (I + VII)<sup>533</sup> + (II + 3)<sup>540</sup>; erstes Bl. als Spiegel aufgeklebt; alte Lagenzählung beginnt Bl. 1, endet Bl. 513 (48. Lage), Zahlen z. T. be- bzw. weggeschnitten; bis Bl. 426 zeitgleiche, dann neue Blattzählung; Zählung fehlerhaft: springt von 30 auf 40, 16. Lage falsche Zählung infolge falscher Bindung (164, 169, 170, 165, 166, 167, 168, 171), 170v und 168v lat. Querverweise; Zählung springt von 175 auf 177, von 189 auf 200, von 375 auf 378; Bl. 212 und 213 als 112 und 113 ausgewiesen; 3 lose Blätter an die letzte Lage geklebt; einige Bl. (z. B. 524–529) ohne Textverlust beschnitten; Text z. T. durch braune Wasserflecken unleserlich bzw. Blatteile herausgebrochen (mit Textverlust); Bl. 519 stark vergilbt. — S Schriftraum (150–184) × (82–105), 12–19 Zeilen; sehr flüchtige Kanzleikursive von einer Hand, nach 1560; durchgehend meist lat. Korrekturen und Ergänzungen von mehreren Händen; 519r: Überschrift in frakturähnlicher Zierschrift. — A Am Beginn jedes Abschnitts 4–7 Zeilen bis zur Seitenmitte eingerückt (Ausparungen für Wappen?). — E Zeitgleicher Halblederband: helles Schweinsleder über Pappe mit blindem Rollendruck; VD und HD gleich: in Streicheisenrahmen je 2 gleiche der Länge nach verlaufende Rollen (Rolle Wind Nr. 25); am VD Reste von 2 Lederschließbändern; am HD 2 Schließen ausgebrochen; R mit 3 Bündeln; beiderseits der Bündel und an den Kapitalen Streicheisenlinien; am Kopf des R verblaßte Tintenaufschrift (17. Jh.): *Salzburgische Chronik*; am HD Papierspiegel. — G Spiegel VD: Besitzervermerk von 1573: *Joannis Bapt. Fiklerj. J. U. D. oris*; 113v: Leservermerk eines Hans Eder, Mesner von St. Michael; am R Papierschildchen (50 × 67) mit alter Signatur: *CCL.XVI*. — M Bairisch-österreichisch.

#### 1 (1\*r, 1r–538v) Virgil Reitgärtler: Chronik von Salzburg bis 1560

(1\*r) Titel: *Salzburgische chronica. Von ainem teutschen schuelmaister zu Salzburg. N. Reitgarteler genant zusammen getragen unnd beschriben.*

1 (1r–515v) Üb.: *Von sanndt Rueprecht des ersten bischoff zu Salczburg wie er das Bayrlandt zu cristlichem gelauben bekherdt . . . Inc.: Umb das jar Christy 537 regierden 3 bruedter das frenckreichisch khunigreich nemblich khunig Leytmayr zu Orbyenns khunig Channter zu der Pygardyj und khunig (1v) Huldenprecht zu Paryß. . .*

Vgl. auch M I 84, S. 40–645, M II 381, 11r–190v und Salzburg, St. Peter b X 43 (Hayer 372). — Vgl. Trdán, 144ff.; es handelt sich um die lt. Trdán verschollene Vorlage der Ficklerschen Chronik (S. 142).

(516r–518v) leer.

2 (519r–538v) Üb.: *Von gelegenhait ordt gestalt unnd fruchtbarigkhait des lanndts und ertzstifts Salzburg auch von den furnembesten wasserflussen seenn und stetten ein khurze verzaichung. Inc.: Das lanndt und stiftt Salzburg ist ain tayll des Bayrlanndts so bey den alten Griechen unnd Lateinern Noricum genannt wirdt und haist zu teytisch Norem lanndt . . . Expl.: und ain khirchen in sanndt Petters eren pauen sambst einem closter sanndt Wenedicter orden mit begabung der herzog zu Bayrn aufrichten.*

Vgl. auch M I 84, S. 3–39 und M II 381, 3r–10v. — Lt. Trdán 150 die Kapp. 10, 11 und 12 der Baumannschen Chronik.

#### 2 (1\*v) Notiz.

Subtraktion. — Späterer Eintrag.

(539r–540r) leer.

## **Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 144**

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: [manuscripta.at](https://manuscripta.at) -  
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=8180](https://manuscripta.at/?ID=8180)